

**Protokoll der Arbeitsgruppe „Kulturelles Erbe“
am 18. Januar 2016 Johanna-Mestorf-Kolleg, Schloss Gottorf in Schleswig**

Anwesende:

Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Johannes Jensen und Regina Burgwitz (Gemeinde Süderbrarup), Matthias Maluck (Archäologisches Landesamt), Christina Vesperinas (Kreis Schleswig-Flensburg), Konstantin Henkel (Freundeskreis St.-Johannis-Kloster vor Schleswig), Dirk Wenzel (Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg), Dr. Babette Tewes (Stiftung S-H Landesmuseen Schloss Gottorf), Inga Latendorf und Karen Precht (Landschaftsmuseum Angeln/Unewatt), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln), Helmuth Lax (Museumsverein Süderbrarup), Dr. Holger Rüdel und Werner Strauß (Stadt Schleswig), Holger Weiß (Gemeinde Borgwedel), Dr. Helmut Sydow, Hans Christian Green (Sprecher AK Fischwirtschaft), Johannes Callsen (Arbeitsgruppe Volkskundliche Sammlungen des Kreises Schleswig-Flensburg e.V.), Gerhard Schulz (Gemeinde Dannewerk), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle und zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie zum ELER und zum Fischwirtschaftsgebiet Schlei-Ostsee
3. Schwerpunktthema: Neupositionierung der Volkskunde in der Region
 - a. Kurzer Bericht zur Situation aus der Sicht der volkskundlichen Sammlungen (Herr Callsen)
 - b. Kurzer Bericht zur Situation aus der Sicht des Museums Unewatt (Frau Latendorf)
 - c. Kurzer Bericht zur Situation aus der Sicht der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen (Herr Prof. Dr. von Carnap-Bornheim)
 - d. Diskussion über gemeinsame Ziele und Projekte
4. Neues vom Danewerk und Haithabu
5. Neue Projekte oder Projektideen:
 - a. Bienebek
6. Verschiedenes, Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung

Die anwesenden Teilnehmer werden von Prof. von Carnap-Bornheim als Arbeitsgruppensprecher begrüßt, insbesondere die Gäste Frau Latendorf und Herr Callsen. Es wird nachgefragt, ob die Anwesenden mit der Veröffentlichung der während der Sitzung aufgenommenen Fotos einverstanden sind. Diese werden für die Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion Schlei-Ostsee, z. B. Newsletter oder der eigenen Internetseite verwendet. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Im Anschluss erfolgt eine Vorstellungsrunde.

Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle und zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie zum ELER und zum Fischwirtschaftsgebiet Schlei-Ostsee

Bericht des Vorsitzenden, Herr Berlau:

- Die letzten drei Arbeitskreissitzungen (Bildung, Daseinsvorsorge und Wachstum & Innovation) tagten im November 2015, alle waren durchweg sehr gut besucht.
- Die ersten beiden Zuwendungsbescheide sind eingegangen (Relaunch des Internetauftritts www.ostseefjordschlei.de und Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Konversionsfläche Flintholm, Gemeinde Waabs)

- Eine Prüfung seitens der EU-Kommission aller Projekte der alten Förderperiode in Schleswig-Holstein beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume ergab eine Prüfbemerkung. Dabei handelt es sich um ein Projekt in einem denkmalgeschütztem Gebäude. Nunmehr muss nachgewiesen werden, dass hierbei kein systematischer Fehler vorliegt. Die Konsequenz daraus wäre ansonsten eine pauschale Berichtigung bezogen auf die gesamte Maßnahme 413 über zunächst 24 Monate bzw. ca. 1 Mio. € Kürzung. In folge dessen läuft derzeit eine Prüfung beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) aller Fälle mit Projekten, die unter das Denkmalschutzgesetz fallen. Angesichts der Fristen wird von Seiten des Landes um Verständnis für eventuelle Verzögerungen bei der Bearbeitung von Zuwendungsbescheiden gebeten.

Weitere Informationen teilt Frau Plewa mit:

- Struktur der Lokalen Aktionsgruppe: Es wurden vier thematisch an den Landesschwerpunkten orientierte Arbeitskreise eingerichtet: Bildung, Daseinsvorsorge, Klimawandel & Energiewende und Wachstum & Innovation. Eine besondere Rolle nimmt die Querschnittsarbeitsgruppe „kulturelles Erbe“ ein, da das Thema in allen vier Schwerpunktbereichen eine hohe Bedeutung einnimmt. Alle Gremien tagen bei Bedarf.
- Die Anerkennung als AktivRegion Schlei-Ostsee erfolgte zum 01.01.2015. Die Richtlinie und Förderbescheide zur Beantragung der Projekte liegen erst seit Oktober 2015 vor. In den ersten beiden Vorstandssitzungen wurden seitdem acht Projekte beschlossen, davon sind zwei bereits bewilligt.
- Im Rahmen eines Leitprojektantrages hat die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen das Projekt „Modernisierung des Wikinger museums Haithabu“ angemeldet. Ein Bescheid erfolgte noch nicht, ist aber für Februar angekündigt.
- Die Entwicklungsstrategie Fisch ist zum 30.11.2015 genehmigt worden. Damit stehen der neuen Gebietskulisse insgesamt 40.000,-€/Jahr an Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifond (EMFF) für die Umsetzung von Projekten zur Verfügung. Ein Maßnahmenbereich beschäftigt sich mit dem Erhalt des historischen Erbes der Fischerei. Ergänzt werden kann das Grundbudget durch Mittel für sogenannte Poolprojekte, die im landesweiten Wettbewerb stehen.

Zu TOP 3 Schwerpunktthema: Neupositionierung der Volkskunde in der Region

Prof. von Carnap-Bornheim erläutert zunächst den Ausgangspunkt: Seit 2013 gehört das Freilichtmuseum Molfsee zur Stiftung S-H Landesmuseen, bleibt aber weiterhin eigenständig bestehen. In Zukunft soll es um die volkskundliche Sammlung vom Standort Schleswig ergänzt werden. Dafür entsteht eigens ein Neubau eines Eingangs- und Ausstellungsgebäude auf ca. 1.600 qm, Fertigstellung in ca. 4 Jahren.

Herr Callsen, in seiner Funktion als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Volkskundliche Sammlungen des Kreises Schleswig-Flensburg e.V., bedankt sich zunächst für die Einladung und für die Möglichkeit, die Arbeit der AG vorzustellen. Im Kreis Schleswig-Flensburg, mit der größten Museumsdichte Deutschlands, befinden sich um die 30 unterschiedliche Einrichtungen an Heimatmuseen, Sammlungen und Mühlen. Davon befinden sich ca. 15 Museen in der Region Schlei-Ostsee (Kreis Sl-FI), davon werden sieben privat und acht kommunal (mit ehrenamtlicher Führung) betrieben. Viele von ihnen sind in jahrzehntelanger privater Sammeltätigkeit aufgebaut worden, andere bewahren und pflegen ihr familiäres Mühlenerbe. Die Besucherzahlen schwanken stark zwischen 2.000 und 10.000 Gäste im Jahr pro Einrichtung. Dazu zählen in der Region Schlei-Ostsee:

- Dorfmuseum Brodersby
- Idstedt Halle
- Heimatmuseum Mohrkirch
- Knüttel-Museum, Norderbrarup
- Alte Schmiede, Sammlung volkskundlicher Granitsteine und Feuerwehrmuseum in Nübel
- Wassermühle Schaalby
- Ostdeutsches Heimatmuseum Schleswig
- Wassermühle Selk
- Kleines Bauernmuseum Steinbergkirche
- Familien Freizeitpark Tolk-Schau, Volkskundliche Sammlungen Tolk
- Landtechnische Sammlung und Dorfmuseum Ulsnis
- Volkskundliche Sammlung Wagersrott
- Angelner Dampfeisenbahn

Vor 35 Jahren auf private Initiative entstanden stützt die Arbeitsgemeinschaft die Kooperation zwischen den einzelnen Einrichtungen und wirbt im Verbund auf der Internetseite unter www.kiek-an.com für die Sammlungen. Eine flächendeckende Inventarisierung der Museumsbestände erfolgte mit Unterstützung der Kreiskulturstiftung und dem Landschaftsmuseum Angeln/Unewatt in den 80er-Jahren.

Die größte Herausforderung ergibt sich aus dem demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Generationswechsel bei zeitgleicher Wahrung der Identität der Sammlungen. Bisher gelang es bei Auflösung einer Sammlung, die Exponate an das Landschaftsmuseum Angeln/Unewatt übergeben zu können. Daneben ist die Bereitstellung von Räumlichkeiten auch ein künftiges Problem.

Herr Callsen wünscht sich eine enge Zusammenarbeit mit der AktivRegion Schlei-Ostsee, evtl. auch in Kooperation mit den AktivRegionen Mitte des Nordens und Eider-Treene-Sorge unter der Überschrift „Kultur und Tourismus“.

Frau Latendorf, Leiterin des Landschaftsmuseums Angeln/Unewatt stellt das dezentrale, über die Ortschaft verteilte Museum vor: Auf fünf Museumsinseln (Räucherei, zwei Mühlen, Marxenhof, Christesen-Scheune) können Besucher auf einem ausgewiesenen Rundwanderweg durch das Dorf die Spuren vergangenen dörflichen Lebens erlaufen. Durch verschiedene Veranstaltungen wird das kulturelle Erbe vermittelt. Bisher war das Museum in der Lage, ganze Sammlungen zu übernehmen, stößt aber zunehmend auf räumliche Grenzen. Die Aufnahme von Einzelexponaten musste das Museum bereits ausschlagen.

Prof. von Carnap-Bornheim erläutert noch einmal kurz die Hintergründe der Zusammenlegung Volkskunde Museum Schleswig und Freilichtmuseum Molfsee: Neben seinen beiden „Brüdern“ (Schloss Gottorf und Haithabu) war das Schleswiger Volkskunde Museum zu wenig besucht. Durch die Fusion entsteht eines der größten volkskundlichen Museen Deutschlands.

Im Anschluss an die Berichte wünscht sich Prof. von Carnap-Bornheim eine Diskussion über den weiteren Umgang der vorhandenen volkskundlichen Sammlungen, welche Ziele weiterverfolgt werden sollen, wo Potenziale stecken, aber auch Defizite.

- Im Landschaftsmuseum Angeln/Unewatt sind die Raumkapazitäten nicht ausreichend, die Einrichtung eines Lagerhauses wurde als Wunsch geäußert.
- Film- und Tonaufnahmen von Zeitzeugen zur Vermittlung authentischer Erfahrungen und Erlebnisse können ggf. die „Eigenarten“ der Sammler bewahren.
- Durch den Wandel der Interessen der Jugendlichen müssen Sammlungen anders präsentiert werden. Das Wissen um die Dinge sollte erhalten und die persönliche Vermittlung in den Mittelpunkt gestellt werden.

- Alle kleinen, privaten Sammlungen können durch den Generationswechsel nicht alle erhalten bleiben. Sinnvoll erscheint die Trägerschaft in Gemeindehand, z. B. im Modell Multifunktionshaus (wie im Dorfgemeinschaftshaus Nübel bereits umgesetzt).
- Stärkung des Landschaftsmuseums Angeln/Unewatt als Schwerpunkt Volkskundlicher Sammlungen für die Region

Es wird empfohlen, bei der nächsten Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Volkskundlicher Sammlung Projektideen zu konkretisieren. Weiterhin wird die Einrichtung einer Projektgruppe zur Weiterentwicklung des Themas und der Definition der nächsten Schritte vorgeschlagen. Als Teilnehmer werden genannt: Frau Latendorf, Frau Precht bzw. Herr Callsen, Herr Wenzel, Frau Dr. Tewes bzw. Herr Prof. von Carnap-Bornheim und das Regionalmanagement. Die Geschäftsstelle wird hierzu einladen.

Zu TOP 4 Neues vom Danewerk und Haithabu

Herr Maluck informiert über den aktuellen Sachstand: Nach der Bereisung durch ICOMOS im September 2014 haben die zuständigen Prüfer des Internationalen Rats für Denkmalpfleger die Herausstellung des Alleinstellungsmerkmals für das Dachprojekt als nicht ausreichend gesehen, zugleich den seriellen Antrag als zu komplex bewertet. Den Zustand der einzelnen Wikingerstätten und Projektmanagement wiederum lobten die Prüfer und formulierten für nahezu alle Stätten die Anerkennungswürdigkeit und Anerkennungsfähigkeit. Im Juli 2015 fand die Tagung des UNESCO-Welterbekomitees in Bonn statt mit dem Ergebnis, dass die Sammelbewerbung auch nach der Überarbeitung nicht in die Welterbe Liste aufgenommen wurde.

Derzeit läuft die Entscheidung, ob das Denkmal als Einzelnominierung als „Kulturlandschaft Danewerk und Haithabu“ in die UNESCO-Tentativliste als Vorschlag zur Aufnahme in die Welterbeliste für 2017 eingereicht werden soll. Der Antrag müsste hierzu in Teilen neu erarbeitet und in 2016 eingereicht werden.

Die im Zusammenhang mit dem Welterbetitel verbundenen Projekte (Vermittlungskonzept und Managementplan) werden weiterhin verfolgt und umgesetzt. Der Rückhalt der Region ist nach wie vor ungebrochen.

Zu TOP 5 Neue Projekte oder Projektideen:

a. Bienebek

Frau Plewa berichtet von der Projektidee: Auf dem Gut Bienebek der Gemeinde Thumbby gab es seinerzeit eine Hafenanlage, an der Getreide angelandet wurde. Es ist angedacht, diese zu rekonstruieren. Leider fehlen Zeichnungen, Pläne oder Hinweise dazu. Frau Plewa bittet um Rat, wo man entsprechende Informationen erhalten könnte. Anhaltspunkte könnte der Heimatverein Eckernförde, die Ritterschaft, das Luftbildarchiv der Deutschen Luftwaffe oder das Landesamt für Denkmalpflege geben.

b. Kultur- und Landschaftspfad Süderbrarup

Der Museumsverein Süderbrarup möchte einen vorhandenen Wanderweg mit einer Länge von 7,2 km als Lehrpfad „Geschichte erlebbar machen“ mit Beschilderung und touristischer Aufwertung einrichten. Dafür sind bereits Gelder der Umweltlotterie Bingo-Lotto genehmigt. Bisher fehlen Beschlüsse der zugehörigen Gemeinden. Die Projektidee liegt dem Regionalmanagement zur Weiterentwicklung vor. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Projektdurchführung nur mit Zustimmung der Gemeinden erfolgen kann.

Zu TOP 6 Verschiedenes, Ausblick

Das Regionalmanagement weist auf folgende Veranstaltungen hin:

- Informationsveranstaltungen zum ländlichen Wegebau im Amt Südangeln in Böklund am 27.01.2016 von 16.00 bis 18.00 Uhr:
- Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz im Amt Schlei-Ostsee in Eckernförde am 03.02.2016 um 19.00 Uhr

Die Einladungen können auf der Internetseite unter www.lag-schlei-ostsee.de heruntergeladen werden.

Prof. von Carnap-Bornheim macht auf die ausgelegten, aktuell erschienenen vier Bücher mit den wissenschaftlichen Betrachtungen des Thorsberger Moores aufmerksam. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der Arbeitsgruppensprecher mit einem Dank an die Anwesenden um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
21.01.2016